Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.
Friedrichstraße 133
10117 Berlin
Tel.: 030 22488412
Fax: 030 22488414
Email: info@promobilitaet.de
Homepage: www.promobilitaet.de

Stellungnahme

zum Entwurf des Bundesministeriums für Verkehr (BMV):

Masterplan Ladeinfrastruktur 2030

RA Christian Funke
Geschäftsführer, Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Berlin, den 23. Oktober 2025

1. Generelle Vorbemerkungen

Pro Mobilität begrüßt den vom Bundesministerium für Verkehr (BMV) vorgelegten Entwurf des *Masterplans Ladeinfrastruktur 2030* ausdrücklich als wichtigen Schritt zur Beschleunigung des Ladeinfrastrukturausbaus in Deutschland. Der Masterplan zeigt, dass die Bundesregierung die Bedeutung eines flächendeckenden, nutzerfreundlichen und zukunftsfähigen Ladeangebots erkannt hat. Besonders hervorzuheben sind die vorgesehenen Maßnahmen zur Vereinfachung von Genehmigungsverfahren, zur besseren Netzintegration und zur Stärkung von Transparenz und Wettbewerb im Markt.

Aus Sicht von Pro Mobilität ist der Masterplan ein zentraler Baustein, um die Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen und zugleich die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Versorgungssicherheit zu sichern. Eine leistungsfähige Ladeinfrastruktur ist nicht nur eine Voraussetzung für die Verkehrswende, sondern auch ein wesentlicher Standortfaktor für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus. Entscheidend ist, dass die formulierten Maßnahmen mit einer konsequenten Umsetzungsstrategie und einer verlässlichen, überjährigen Finanzierung unterlegt werden. Der Aufbau der Ladeinfrastruktur muss planbar, wirtschaftlich und investitionssicher erfolgen, damit öffentliche und private Akteure mit Vertrauen und Weitblick handeln können.

Pro Mobilität bekennt sich zu einem technologieoffenen Ansatz und begrüßt, dass der Masterplan die Ladebedarfe aller Fahrzeugklassen berücksichtigt, vom Pkw bis zum schweren Nutzfahrzeug. Dabei muss Ladeinfrastruktur integraler Bestandteil einer vernetzten, multimodalen und digitalen Verkehrsinfrastrukturpolitik sein. Entscheidend ist das Zusammenspiel von leistungsfähigen Energie- und Datennetzen, einer sicheren digitalen Vernetzung aller Akteure sowie standardisierten Schnittstellen und intelligenten Steuerungssystemen. Nur wenn diese Systeme ineinandergreifen, entsteht eine Infrastruktur, die Effizienz, Nachhaltigkeit und Nutzerfreundlichkeit gleichermaßen gewährleistet.

Ebenso wichtig ist, dass der Masterplan zu einer echten Entlastung der Prozesse beiträgt. Komplexe Zuständigkeiten und langwierige Genehmigungen dürfen den Ausbau nicht weiter verzögern. Die Vereinfachung rechtlicher Rahmenbedingungen, die konsequente Digitalisierung von Netzanschlussprozessen und die pragmatische Nutzung bundeseigener Flächen sind zentrale Hebel, um die Ausbaugeschwindigkeit deutlich zu erhöhen. Dafür ist eine enge Abstimmung zwischen Bund, Ländern, Kommunen und Wirtschaft erforderlich.

Pro Mobilität sieht im Masterplan auch die Chance, den Ausbau der Ladeinfrastruktur stärker mit den Zielen einer nachhaltigen Straßeninfrastruktur zu verknüpfen. Der Übergang zu einer klimafreundlichen Mobilität gelingt nur, wenn Ladepunkte in ein intaktes und leistungsfähiges Straßennetz eingebettet sind. Investitionen in den Erhalt und die Modernisierung der Straßeninfrastruktur bleiben daher die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Transformation des Verkehrssektors.

Der Entwurf des *Masterplans Ladeinfrastruktur 2030* kann einen entscheidenden Beitrag leisten, wenn er ambitioniert umgesetzt und mit einer langfristigen politischen

Priorität versehen wird. Für Pro Mobilität steht fest: Ladeinfrastruktur ist kein Selbstzweck, sondern Teil einer modernen, sicheren und effizienten Straßeninfrastruktur, die Nachhaltigkeit, Wirtschaftskraft und Mobilität in Einklang bringt.

2. Zu einzelnen Maßnahmen des „Masterplans Ladeinfrastruktur 2030“

I. Maßnahme 4: Ladeinfrastruktur in Depots und Betriebshöfen für Nutzfahrzeuge

Maßnahme 5: Ladeinfrastruktur in Depots und Betriebshöfen für Busse mit alternativen Antrieben

Maßnahme 7: Aufbau öffentlich zugänglicher Lkw-Ladeinfrastruktur

Priorisierung der Investitionsmittel:

Pro Mobilität begrüßt die Investitionsoffensive des Bundes hinsichtlich der Instandsetzung auch der Verkehrsinfrastruktur ausdrücklich. Gleichwohl sollten die verfügbaren Mittel zielgerichtet und bedarfsgerecht eingesetzt werden, um den höchsten Nutzen für Gesellschaft und Wirtschaft zu erzeugen. Ein zentraler Baustein für die Umstellung von Nutzfahrzeugflotten und Bussen auf elektrische Antriebe stellt die Möglichkeit des Ladens unmittelbar bei den betroffenen Unternehmen vor Ort dar. Die in Aussicht gestellte finanzielle Unterstützung des Bundes bei der Ertüchtigung insbesondere von Netzanschlüssen in Depots und Betriebshöfen sollte daher in den Haushaltsverhandlungen hohe Priorität eingeräumt werden. Durch diesen Schritt würde die aktuell bestehende Unsicherheit in Bezug auf Lademöglichkeiten deutlich sinken und vor allem die Umstellung von Fahrzeugflotten im Nah- und Regionalverkehr erleichtern.

II. Maßnahme 14: Langzeitkonzept zum Laden an der Autobahn

Differenzierung des Ausbauplans:

In Bezug auf die langfristigen Ausbaustufen der Ladeinfrastruktur zur Deckung des Ladebedarfs entlang der Autobahn muss zwischen Pkw und Nutzfahrzeugen unterschieden werden. Durch die erfolgreiche Ausschreibung zum Deutschlandnetz, den in naher Zukunft stattfindenden Ausbau an bewirtschafteten Rastanlagen sowie verschiedene private Initiativen wie beispielsweise Ladehubs, kann im Bereich der Pkw-Ladeinfrastruktur an Fernstraßen nun nicht mehr von einem Marktversagen gesprochen werden, das einen temporären staatlichen Eingriff zum Anschub des Marktes rechtfertigen würde. Daher besteht die Aufgabe der Politik hier primär in einer koordinierenden Rolle.

III. Maßnahme 18: Preistransparenz beim Ad-hoc-Laden

Preistransparenz an der Ladesäule

Transparente Preise, vor allem beim Ad-Hoc-Laden, sind eine wesentliche Bedingung, um Verbraucherinnen und Verbraucher zum Umstieg auf E-Fahrzeuge zu bewegen. Daher unterstützt Pro Mobilität die Umsetzung einer Preistransparenzstelle gemäß der AFIR (Alternative Fuels Infrastructure Directive). Darüber hinaus muss sichergestellt werden, dass den Kundinnen und Kunden die Preise für einen Ladevorgang digital oder physisch an der Ladesäule vor Beginn des Ladevorgangs ausgewiesen werden.

3. Schlussbemerkung

Der Entwurf des *Masterplans Ladeinfrastruktur 2030* enthält viele richtige Ansätze, um den Hochlauf der Elektromobilität zu unterstützen und Investitionen zu beschleunigen. Entscheidend wird jedoch die Umsetzung in der Praxis sein. Pro Mobilität wird den Prozess konstruktiv begleiten und setzt sich dafür ein, dass die Maßnahmen technologieoffen, effizient und investitionsfreundlich ausgestaltet werden. Nur mit verlässlichen Rahmenbedingungen und einer abgestimmten Infrastrukturpolitik kann die Ladeinfrastruktur zu einem Motor der Verkehrswende werden.

Über Pro Mobilität

Pro Mobilität ist ein breites Bündnis für leistungsfähige Infrastrukturen und eine sichere, nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität in Deutschland. Als gemeinnütziger Verband ist für uns der gesellschaftliche Nutzen der Straßen im Zusammenspiel aller Verkehrsträger von besonderer Bedeutung. Pro Mobilität unterstützt Forschung und Wissenschaft in diesem Bereich. Der Kreis der Mitglieder zählt 45 Unternehmen und Verbände. Vertreten sind Automobilclubs, die Automobil- und Bauwirtschaft, die Güterkraftverkehrs- und Logistikbranche, Infrastrukturbetreiber, verkehrsinfrastrukturelle Dienstleister sowie die heimische Rohstoffindustrie, die sich dem gemeinsamen Ziel einer leistungs- und funktionsfähigen Verkehrsinfrastruktur zum Wohle der Allgemeinheit verpflichtet fühlen. Pro Mobilität begleitet die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur im Dialog mit Wissenschaft, Politik und Wirtschaft und setzt sich zusammen mit seinen Mitgliedern für das Zusammenspiel aller Verkehrsträger unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Nutzens eines zukunftsfähigen Infrastrukturnetzes zum Wohle von Wirtschaft und Bevölkerung ein.

Impressum

Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.
Friedrichstraße 133
10117 Berlin
www.promobilitaet.de
T: +49 30 22 48 84 12

Ansprechpartner

Christian Funke
Geschäftsführer
T: +49 30 22 48 84 12
funke@promobilitaet.de

Leon Gärtner
Referent für Verkehrs- und Infrastrukturpolitik,
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
T: +49 30 22 48 84 12
gaertner@promobilitaet.de